

# Amtsblatt

## für die Erzdiözese Freiburg.

Nr 18

Freiburg i. Br., 18. Mai

1936

**Inhalt:** Kirchensteuervoranschlag für die Rechnungsjahre 1936/38. — Einvernahmen in Eheprozessen. — Musterung katholischer Geistlicher. — Patronalien. — Ferienaufenthalt für Geistliche auf der Insel Rügen. — Nachweis der arischen Abstammung. — Defans-Ernennung. — Ernennungen. — Publicatio beneficiorum conferendorum. — Sterbfälle.

(Ord. 14. 5. 1936 Nr. 7299.)

### Kirchensteuervoranschlag für die Rechnungsjahre 1936/38.

Der Voranschlag der Allgemeinen Katholischen Kirchensteuer für die Rechnungsjahre 1936, 1937 und 1938 ist vom 19. Mai d. J. ab während 14 Tagen in der Erzbischöflichen Kanzlei, Herrenstraße 35, zur Einsichtnahme der Beteiligten aufgelegt.

Freiburg i. Br., den 14. Mai 1936.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 13. 5. 1936 Nr. 7278.)

### Einvernahmen in Eheprozessen.

Wir weisen darauf hin, daß gemäß Ziffer 13 der „Anleitung zur Bornahme von Einvernahmen in Eheprozessen“ (Erlaß vom 27. August 1935 Nr. 12 938 — Amtsblatt 1935 Nr. 22 S. 435 ff.) bei Einvernahmen in Prozessen wegen Nichtvollzuges der Ehe die einzuvernehmenden Personen, auch die Zeugen, außer dem vor Eintritt in die Verhandlung zu leistenden Eid de veritate dicenda (Voreid) nach Abschluß der Einvernahme, jedoch noch vor der Unterzeichnung des Protokolls, den Eid de veritate dicta (Nacheid) zu leisten haben.

Die Leistung des Nacheides ist jeweils im Protokoll zu vermerken.

Freiburg i. Br., den 13. Mai 1936.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 25. 4. 1936 Nr. 6508.)

### Musterung katholischer Geistlicher.

Wir bringen nachstehend das Schreiben des Reichskriegsministeriums an den Herrn Kardinal von Breslau vom 6. April 1936 Nr. 8329/36 betr. Musterung katholischer Geistlicher zur Kenntnis:

„1. Für katholische Geistliche, die die Subdiakonatsweihe empfangen haben, kommt eine Heranziehung zur Musterung und zur ärztlichen Untersuchung nicht mehr in Frage. Es genügt die Mitteilung der katholischen Geistlichen über den Empfang der Subdiakonatsweihe an die polizeiliche Meldebehörde, die sie an das zuständige Wehrbezirkskommando weitergibt. Hiernach werden diese katholischen Geistlichen der Ersatz-Reserve II zugeteilt.

2. Für Dienstpflichtige römisch-katholischen Bekenntnisses, die sich dem Studium der Theologie widmen, ist die Gestellung zur Musterung und ärztlichen Untersuchung schon deshalb erforderlich, weil sie zwar nicht zum Wehrdienst, aber zum Reichsarbeitsdienst herangezogen werden (Verordnung über Musterung und Aushebung vom 21. März 1936, § 26 Abs. 4). Die Zurückstellung vom aktiven Wehrdienst erfolgt nach § 25 Abs. 10 vorstehender Verordnung.“

Freiburg i. Br., den 25. April 1936.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 8. 5. 1936 Nr. 7124.)

### Patronalien.

Der St. Georg-Verlag in Frankfurt a. M. gibt seit einiger Zeit sog. Patronalien, das sind bildliche Darstellungen von Kirchenpatronen, heraus. Das Patronale

soll zur eifrigeren Verehrung des Kirchenpatrons anleiten, dessen Schutz wie die ganze Pfarrgemeinde, so auch jede Familie und jeder Pfarrangehörige anvertraut ist. Die uns vorliegenden Patronalien sind Terrakotta-Statuetten in Höhe von 20 bis 25 cm. Sie sind vollstänlich in der Auffassung und durchweg gut in der künstlerischen Durchbildung. Die uns genannten Preise können als mäßig bezeichnet werden.

Den Pfarrämtern kann darum die Einführung des Patronale bestens empfohlen werden.

Vertreter des St. Georg-Verlags in der Erzdiözese ist Regierungsrat a. D. Hermann L. Mayer in Karlsruhe, Vorholzstr. 13.

Freiburg i. Br., den 8. Mai 1936.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 13. 5. 1936 Nr. 7251.)

### Ferienaufenthalt für Geistliche auf der Insel Rügen.

Das katholische Pfarramt des Kreises Rügen in Bergen ist bereit, für sonntägliche Zelebration mit kurzer Ansprache einen monatlichen Zuschuß sowie weitere Vergünstigungen zu gewähren. Eine preiswerte Pension wird auf Wunsch angegeben. Meldungen mit Rückporto wolle man richten an Pfarrer Willimsky, Bergen auf Rügen.

Freiburg i. Br., den 13. Mai 1936.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

(Ord. 6. 5. 1936 Nr. 6788.)

### Nachweis der arischen Abstammung.

Gewünscht wird ein Taufschein, in welchem auch das Geburtsdatum angegeben ist für Alex Malzacher. Derselbe soll in der Zeit von 1770 bis 1785 geboren sein. Der Geburtsort ist unbekannt. Nur so viel steht fest, daß am 8. Juli 1809 in Degernau ein Jakob Malzacher als sein illegaler Sohn geboren worden ist. Der Geburtsort des Alex Malzacher liegt wahrscheinlich im Gebiet der Dekanate Stühlingen, Klettgau und Waldshut.

Der Gesuchsteller setzt für die Einsendung des Taufscheins eine Vergütung von 5 Mark aus. Sachdienliche Mitteilungen wollen an uns zur Weitergabe gerichtet werden.

Ferner wird von anderer Seite erbeten ein Taufschein

mit Angabe des Geburtsdatums und der Eltern für Josef Anton Riauz, Kaplan in Waldshut, gestorben daselbst am 15. März 1814 im Alter von 67 Jahren. Der Geburtsort und das genauere Datum der Geburt ist unbekannt. Für Einsendung des Taufscheins werden 5 Mark als Belohnung ausgesetzt. Derselbe wolle an uns zur Weiterleitung geschickt werden.

Freiburg i. Br., den 6. Mai 1936.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

### Dekans = Ernennung.

Gemäß can. 446 C. J. C. hat der hochwürdigste Herr Erzbischof durch Urkunde vom 14. Mai 1936 den Stadtpfarrer Joseph Fischer in Bühl zum Dekan des Landkapitels Bühl bestellt.

### Ernennungen.

Der hochwürdigste Herr Erzbischof hat durch Urkunde vom 7. Mai 1936 den Stadtpfarrer Wilhelm Weikel in Staufen zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat ad honorem ernannt.

Der hochwürdigste Herr Erzbischof hat durch Urkunde vom 14. Mai 1936 den Pfarrer Karl Frey in Gottenheim zum Erzbischöflichen Geistlichen Rat ad honorem ernannt.

### Publicatio beneficiorum conferendorum.

Kappelrodeck, decanatus Achern.

Unterkirnach, decanatus Villingen.

Zell a. H., decanatus Kinzigtal.

Collatio libera. Petitores intra 14 dies libellos proponant.

### Sterbfälle.

8. Mai: Emil Hogg, Pfarrer in Wolterdingen.

11. „ Joseph Döfler, Benefiziumsvertreter in Gengenbach, † in Offenburg, St. Vincentius-haus.

12. „ Joseph Gottwald, resign. Pfarrer von Hartheim i. Br., † in Wiesental.

R. I. P.

